

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1906

300 (24.12.1906) Zweites Blatt

Der Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Angebote täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. — Abonnementspreis: in's Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Pfg., vierteljährlich M. 2.10. In der Expedition und den Abzügen abgeholt, monatlich 60 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt M. 2.10. durch den Briefträger ins Haus gebracht M. 2.62 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition: Luitprankstr. 24. Telefon: Nr. 128. — Postzeitungsliste: Nr. 8144. Erscheint 5mal wöchentlich, 12-1 Uhr mittags. Redaktionschluss: 1/2 10 Uhr vormittags.

Inserate: die einseitige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg. Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer donnerstags 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: vormittags 1/2 8-1 Uhr und nachmittags von 2-1/2 7 Uhr.

Nr. 300. Zweites Blatt. Karlsruhe, Montag den 24. Dezember 1906. 26. Jahrgang.

Aus der Residenz.

• Karlsruhe, 24. Dezember.

Das Fest der offenen Hände.

„Geben ist seliger denn nehmen!“ versichert ein Bibelwort. Der Satz wird oft zitiert; man kann aber nicht sagen, daß er heutzutage noch besonders hoch im Kurse stünde. Im modernen Klassenstaat, wo zu den „heiligsten Gütern“ vor allem der Profit gehört und die Wahrung dieses Gutes mit brutalster Rücksichtslosigkeit betrieben werden darf, halten die meisten es lieber mit der Umkehrung: „Nehmen ist seliger denn geben!“

Indes, wenn die Weihnachtszeit herannahet, dann kommt so etwas wie eine „Seligkeit des Gebens“ doch auch über manchen, der sonst trotz allem Ueberfluß nur ungern seine Hand ausstreckt. Wir denken hier nicht an die Weihnachtsgebende, mit denen jeder, der es irgend kann, die Seinen zu erfreuen sucht. Wir meinen vielmehr jene „Seligkeit des Gebens“, die der Wohlhabende schaffen will, wenn er ein paar Bekleidungsgegenstände hergibt, damit zu Weihnachten auch der Arme eine Freude bereitet werden kann.

Als „Fest der offenen Hände“ wird das Weihnachtsfest in den Aufrufen gepriesen, die in den Wochen vor Weihnachten von Vereinen, von Komitees usw. hinausgeschickt werden, um die Geldmittel zu den Weihnachtsbescherungen für die Armen zu beschaffen. In obigen Zeilen wird sehr die so oft abgelegte Not der dürftigen Gesellschaft, denen kein Weihnachtsbaum strahlt, wenn nicht das „warme Herz“ der Begüterten sich ihrer erbarmt. Und das „warme Herz“ erbarmt sich und die „offene Hand“ gibt von ihrem Ueberfluß, um ein klein bißchen Freude hineinzutragen auch in die Wohnungen der Notleidenden und Bedrückten, der Mühseligen und Beladenen.

Ohne Zweifel werden die meisten dieser Weihnachtsbescherungen sehr viel weniger ungern gegeben als die Beiträge zu Wohltätigkeitszwecken, die bei anderen Gelegenheiten geleistet werden. Der Reiz des Wohlstands, dem die bescheidende Klasse zu Weihnachten unterliegt, ist nämlich ihr selber so wohl, daß sie sich ihm ganz gern mal überläßt. Wenigstens zu Weihnachten will das „warme Herz“ sich einmal zeigen dürfen. „Ach wie hilfreich sind wir doch, wie edel und gut!“ Und das Geld, das hierzu hergegeben wird, verzinst sich für die Spender sogar doppelt. Denn auch den Empfänger muß es einleuchten, wie hilfreich die Spender sind, wie edel und gut.

Daß die bedürftigen Armen das wirklich erkennen und begreifen, dafür werden die verehrlichen Damen und Herren vom Komitee schon sorgen, indem sie die Verteilung der Gaben nach aller Lieber Wohlwollenheit in einer gemeinsamen Weihnachtsbescherung vornehmen und diese zu einer „erblickenden Feste“ gestalten. Auf die Gemeinlichkeit der Verteilung darf nicht verzichtet werden, und vor allem auch nicht auf die salbungsvollen Aufreißer mit ihrer Lobpreisung der Wohlthäter. Sonst verliere das „Fest der offenen Hände“ seinen Hauptreiz für die bescheidende Klasse — und mit der „Seligkeit des Gebens“ wäre es vorbei.

Zur Gewerbegerichts Wahl.

Arbeiter! Am kommenden Freitag seid ihr beauftragt, die Arbeiterbewegung zum Gewerbegericht zu wählen. Am 28. Dezember findet die Wahl statt. Die in Karlsruhe beschäftigten Arbeiter aller Berufs haben ein lebhaftes Interesse daran, daß tüchtige und zuverlässige Männer als Vertreter der

Arbeiter im Gewerbegericht sitzen und Recht sprechen. Daher ist es auch eine selbstverständliche Pflicht für jeden Arbeiter und zumal auch für jeden gewerkschaftlich organisierten Arbeiter, daß er sich an der Wahl beteiligt. Die Erfüllung dieser Pflicht muß von den Arbeitern umso mehr vorausgesetzt werden, als auch bei der diesmaligen Wahl von gewerkschaftlicher Seite, d. h. von den vom Unternehmen protegierten „christlichen“ Organisationen, ein Wahlvorschlag gemacht ist. Die Nichtbeteiligung an der Wahl seitens eines Teiles der Wahlberechtigten könnte bei dem bestehenden Proportionalwahlsystem leicht zur Folge haben, daß den „christlichen“ Organisationen mehr Vertreter zufallen, als ihnen auf Grund ihrer Mitglieder zuzukommen. Es ist ja an sich schon kein wünschenswerter Zustand, wenn Leute im Gewerbegericht tätig sind, deren Organisationsleiter offen den Streikbruch proklamieren.

Man für Mann müßt ihr antreten, um am 28. Dezember 1906 eure Stimme abzugeben bei dem Gewerbegerichts Wahl. Denkt nicht etwa, die Gewerbegerichts Wahl ist nicht so wichtig, da kann man schon wegbleiben.

Das Karlsruher Gewerbegericht hat im Jahre 1905 815 Nicht-Freiwählige erledigt mit einem Gesamtwert von 42686 Mark. Jeder einzelne von euch kam mit jedem Tage in die Wohnung der Notwendigkeit versetzt werden, das Gewerbegericht anzurufen und dort sein Recht suchen zu müssen, sein und seiner Familie Wohl hängt davon ab, daß im Gewerbegericht Männer sitzen, die Verständnis für die Verhältnisse der Arbeiter und Gewerbetreibenden besitzen.

Wir erinnern euch ferner daran, daß die Gewerbegerichte auch als begünstigende Behörden von Wichtigkeit sind. So hat das Karlsruher Gewerbegericht im Jahre 1905 Gutachten erlassen über den Entwurf einer Landesbauordnung und über die Durchschnittswerte der Naturalbezüge der Arbeiter, über Fragen, die für die Arbeiterfrage von weitestgehender Bedeutung sind.

Aus alledem ist zu erkennen, daß die Gewerbegerichte für den Arbeiter außerordentlich wichtige Institutionen sind und daß es notwendig ist, sich an der Wahl zu einer solchen Institution zu beteiligen. Bei der letzten Wahl zum Karlsruher Gewerbegericht haben nur 54 Prozent der eingetragenen Wähler von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Das Verhältnis muß sich bessern, mit dieser Beteiligung kann man nicht zufrieden sein. Arbeiter! Wir machen es euch zur ersten Pflicht, zur Wahl zu gehen und eure Stimme für die vom Gewerkschaftsrat aufgestellte Liste, die mit dem Namen Bremer Josef beginnt, abzugeben. Auf keinen Fall darf ein Stillesein von den „christlichen“ und „Arbeiter“-Organisationen ins Spiel genommen werden lassen. Ein deutlicher Arbeiter, der sich seiner Interessen und seiner Pflicht bewußt ist, ein Mitglied unseres Verbandes kann nie und nimmer mit jenen Leuten patieren, die offen den Streikbruch predigen.

Arbeiter! Geht Mann für Mann zur Wahl! Keiner von euch darf zurückbleiben! Die Wahl findet am 28. Dezember, von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 2 Uhr, im Schulhaus Rriegstr. 44 statt.

Der Karlsruher Stadtrat hat leider sich nicht dazu bestimmen lassen, einem Antrag des Gewerkschaftsrates stattzugeben und die Wahlzeit günstiger zu legen. So werden wir mit den gleichen Umständen wie bei der letzten Wahl zu rechnen haben, was die Arbeiter aber nicht abhalten darf, ihr Wahlrecht auszuüben. Im Gegenteil, die zahlreiche Beteiligung an der Wahl muß ein Protest sein gegen die Haltung des Karlsruher Stadtrates,

der diesmal auch nicht einen einzigen organisierten Arbeiter in die Wahlkommission berufen hat!

Die Eingemeindung.

bringt für die neuen Karlsruher Bürger in Beierheim, Mithheim und Rippurr weitestgehende Verbesserungen. Der Stadtrat beantragt beim Bürgerausschuß:

1. Auf die Ortsteile Beierheim, Mithheim und Rippurr sollen ausgedehnt werden:
 1. Das Ortsstatut vom 17. Dezember 1901 bezw. 19. Februar 1905 (Staatsgenehmigung vom 31. Januar 1902 bezw. 30. März 1906) über den Bezug der Gewerbesteuer.
 2. Das Ortsstatut vom 21. November 1905 (Staatsgenehmigung vom 12. Februar 1906) über den Bezug der lausmannischen Fortbildungsschule.
 3. Das Ortsstatut vom 11. Oktober 1892 (Staatsgenehmigung vom 26. Oktober 1892) die Errichtung der Krankenversicherungspflicht auf die im Dienst der Stadtgemeinde und die ohne Lohn oder Gehalt als Gelehrten, Gehilfen oder Lehrlinge Beschäftigten Personen.
 4. Das Ortsstatut vom 10. Januar 1895 (Staatsgenehmigung vom 24. Januar 1895) über die Nichtgewährung des Ansehensabzuges an die ohne Lohn und Gehalt Beschäftigten Personen.
 5. Das Ortsstatut vom 20. April 1894 bezw. 19. Februar 1904 (Staatsgenehmigung vom 15. Mai 1894 bezw. 29. Februar 1904) über den Bedürfnisnachweis bei der Genehmigung neuer Gast- und Schankwirtschaften.
 6. Das Ortsstatut vom 12. März 1889 bezw. 25. Januar 1896 (Staatsgenehmigung vom 23. u. 27. März 1889 bezw. 5. Februar 1896) betr. die Beschäftigtenordnung für Dienstmädchen.
 7. Das Ortsstatut vom 10. Juni 1880 bezw. 28. April 1880 bezw. 7. März 1887 (Staatsgenehmigung letztmals vom 27. April 1887) betr. Bestreitung der Kosten für Beschaffung der Wohnung.
 8. Die Rechte und Verbindlichkeiten mit den in der Anlage zu II. Biff. 1 und 2 bezeichneten Änderungen sollen erhalten:

1. Das Ortsstatut über die Verbrauchsteuer, in der letztmals am 21. November 1905 vom Bürgerausschuß und am 21. Dezember 1905 vom Ministerium des Innern genehmigten Fassung mit der Bestimmung, daß die Ortsteile Beierheim, Mithheim und Rippurr 2. II. noch nicht als mit der Altstadt zusammenhängend bebaut zu betrachten sind.

2. Das Ortsstatut vom 12. März 1889 (Staatsgenehmigung vom 11. Mai 1889) über Quartier- und Naturalleistungen im Frieden.

III. Es sollen geändert werden gemäß der Anlage zu II. Biff. 1 und 2:

1. Das Ortsstatut vom 17. Juni 1880 bezw. 19. Okt. 1894 (Staatsgenehmigung vom 9. Juli 1886 bezw. 8. Dez. 1894) über die Steuerbefreiung des Oberbürgermeisters und der Bürgermeister.
2. Das Ortsstatut vom 18. Dezember 1890 bezw. 19. Februar 1906 (Staatsgenehmigung vom 30. Dez. 1890 bezw. 21. März 1906) über die örtlichen Jugendbehörden unter Aufhebung der Ortsstatuten von Beierheim vom 23. Dezember 1890, Mithheim vom 6. Januar 1900 und Rippurr vom 9. Februar 1900.
- III. Das Ortsstatut über die Erhebung von Viehsteuern-Gebühren soll für die dem Schlachtviehbezirk nicht unterworfenen Gemauerkühe erlassen werden an Stelle der Ortsstatute von Beierheim vom 11. August 1903, von Mithheim vom 16. Mai 1903, von Rippurr vom 14. Dezember 1903.
- V. Es sollen weiter gelten die Tarifbestimmungen in Friedhofswesen für Beierheim vom 14. August 1895, für Mithheim vom 5. Juli 1884, für Rippurr vom 17. Januar 1896.
- VI. In den Satzungen des Spar- und Leihkassen Rippurr §§ 20 gemäß § 2 und § 6 des Sparkassen-Gesetzes durch folgende Bestimmung zu ergänzen:

„Die Verwaltung der Spar- und Leihkassen Rippurr ist vom 1. Januar 1907 an dem Verwaltungsrat der Spar- und Leihkassen der Stadt Karlsruhe übertragen.“

Demgemäß gehen die in den §§ 21 und ff. dieser

Satzungen dem Gemeinderat übertragenen Funktionen auf den genannten Verwaltungsrat über.

Preiserhöhungen wichtiger Bedarfsartikel.

Wie sehr neben den Fleischpreisen, deren Wertungen ja von der Presse, insbesondere der sozialdemokratischen, mit Aufmerksamkeit verfolgt werden, auch die Preise sonstiger Massenbedarfsartikel einer andauernden Steigerung unterworfen sind, darüber gibt authentische Auskunft die Zusammenstellung, die das Statistische Amt der Stadt **K a r l s r u h e** i. Pr. allmonatlich über die Kleinhandelspreise wichtiger Bedarfsartikel vornimmt. Es folgten danach z. B.:

	pro Okt. 1906	Okt. 1905	Steigerung
roggenmehl 1/2 kg	13	12 1/2	1/2
roggenmehl 1 kg	26	25	1
roggenmehl 1 1/2 kg	19 1/2	19	1/2
roggenmehl 2 kg	31 1/2	30 1/2	1
roggenmehl 2 1/2 kg	38 1/2	37 1/2	1
roggenmehl 3 kg	45 1/2	44 1/2	1
roggenmehl 3 1/2 kg	52 1/2	51 1/2	1
roggenmehl 4 kg	59 1/2	58 1/2	1
roggenmehl 4 1/2 kg	66 1/2	65 1/2	1
roggenmehl 5 kg	73 1/2	72 1/2	1
roggenmehl 5 1/2 kg	80 1/2	79 1/2	1
roggenmehl 6 kg	87 1/2	86 1/2	1
roggenmehl 6 1/2 kg	94 1/2	93 1/2	1
roggenmehl 7 kg	101 1/2	100 1/2	1
roggenmehl 7 1/2 kg	108 1/2	107 1/2	1
roggenmehl 8 kg	115 1/2	114 1/2	1
roggenmehl 8 1/2 kg	122 1/2	121 1/2	1
roggenmehl 9 kg	129 1/2	128 1/2	1
roggenmehl 9 1/2 kg	136 1/2	135 1/2	1
roggenmehl 10 kg	143 1/2	142 1/2	1
roggenmehl 10 1/2 kg	150 1/2	149 1/2	1
roggenmehl 11 kg	157 1/2	156 1/2	1
roggenmehl 11 1/2 kg	164 1/2	163 1/2	1
roggenmehl 12 kg	171 1/2	170 1/2	1
roggenmehl 12 1/2 kg	178 1/2	177 1/2	1
roggenmehl 13 kg	185 1/2	184 1/2	1
roggenmehl 13 1/2 kg	192 1/2	191 1/2	1
roggenmehl 14 kg	199 1/2	198 1/2	1
roggenmehl 14 1/2 kg	206 1/2	205 1/2	1
roggenmehl 15 kg	213 1/2	212 1/2	1
roggenmehl 15 1/2 kg	220 1/2	219 1/2	1
roggenmehl 16 kg	227 1/2	226 1/2	1
roggenmehl 16 1/2 kg	234 1/2	233 1/2	1
roggenmehl 17 kg	241 1/2	240 1/2	1
roggenmehl 17 1/2 kg	248 1/2	247 1/2	1
roggenmehl 18 kg	255 1/2	254 1/2	1
roggenmehl 18 1/2 kg	262 1/2	261 1/2	1
roggenmehl 19 kg	269 1/2	268 1/2	1
roggenmehl 19 1/2 kg	276 1/2	275 1/2	1
roggenmehl 20 kg	283 1/2	282 1/2	1
roggenmehl 20 1/2 kg	290 1/2	289 1/2	1
roggenmehl 21 kg	297 1/2	296 1/2	1
roggenmehl 21 1/2 kg	304 1/2	303 1/2	1
roggenmehl 22 kg	311 1/2	310 1/2	1
roggenmehl 22 1/2 kg	318 1/2	317 1/2	1
roggenmehl 23 kg	325 1/2	324 1/2	1
roggenmehl 23 1/2 kg	332 1/2	331 1/2	1
roggenmehl 24 kg	339 1/2	338 1/2	1
roggenmehl 24 1/2 kg	346 1/2	345 1/2	1
roggenmehl 25 kg	353 1/2	352 1/2	1
roggenmehl 25 1/2 kg	360 1/2	359 1/2	1
roggenmehl 26 kg	367 1/2	366 1/2	1
roggenmehl 26 1/2 kg	374 1/2	373 1/2	1
roggenmehl 27 kg	381 1/2	380 1/2	1
roggenmehl 27 1/2 kg	388 1/2	387 1/2	1
roggenmehl 28 kg	395 1/2	394 1/2	1
roggenmehl 28 1/2 kg	402 1/2	401 1/2	1
roggenmehl 29 kg	409 1/2	408 1/2	1
roggenmehl 29 1/2 kg	416 1/2	415 1/2	1
roggenmehl 30 kg	423 1/2	422 1/2	1
roggenmehl 30 1/2 kg	430 1/2	429 1/2	1
roggenmehl 31 kg	437 1/2	436 1/2	1
roggenmehl 31 1/2 kg	444 1/2	443 1/2	1
roggenmehl 32 kg	451 1/2	450 1/2	1
roggenmehl 32 1/2 kg	458 1/2	457 1/2	1
roggenmehl 33 kg	465 1/2	464 1/2	1
roggenmehl 33 1/2 kg	472 1/2	471 1/2	1
roggenmehl 34 kg	479 1/2	478 1/2	1
roggenmehl 34 1/2 kg	486 1/2	485 1/2	1
roggenmehl 35 kg	493 1/2	492 1/2	1
roggenmehl 35 1/2 kg	500 1/2	499 1/2	1
roggenmehl 36 kg	507 1/2	506 1/2	1
roggenmehl 36 1/2 kg	514 1/2	513 1/2	1
roggenmehl 37 kg	521 1/2	520 1/2	1
roggenmehl 37 1/2 kg	528 1/2	527 1/2	1
roggenmehl 38 kg	535 1/2	534 1/2	1
roggenmehl 38 1/2 kg	542 1/2	541 1/2	1
roggenmehl 39 kg	549 1/2	548 1/2	1
roggenmehl 39 1/2 kg	556 1/2	555 1/2	1
roggenmehl 40 kg	563 1/2	562 1/2	1
roggenmehl 40 1/2 kg	570 1/2	569 1/2	1
roggenmehl 41 kg	577 1/2	576 1/2	1
roggenmehl 41 1/2 kg	584 1/2	583 1/2	1
roggenmehl 42 kg	591 1/2	590 1/2	1
roggenmehl 42 1/2 kg	598 1/2	597 1/2	1
roggenmehl 43 kg	605 1/2	604 1/2	1
roggenmehl 43 1/2 kg	612 1/2	611 1/2	1
roggenmehl 44 kg	619 1/2	618 1/2	1
roggenmehl 44 1/2 kg	626 1/2	625 1/2	1
roggenmehl 45 kg	633 1/2	632 1/2	1
roggenmehl 45 1/2 kg	640 1/2	639 1/2	1
roggenmehl 46 kg	647 1/2	646 1/2	1
roggenmehl 46 1/2 kg	654 1/2	653 1/2	1
roggenmehl 47 kg	661 1/2	660 1/2	1
roggenmehl 47 1/2 kg	668 1/2	667 1/2	1
roggenmehl 48 kg	675 1/2	674 1/2	1
roggenmehl 48 1/2 kg	682 1/2	681 1/2	1
roggenmehl 49 kg	689 1/2	688 1/2	1
roggenmehl 49 1/2 kg	696 1/2	695 1/2	1
roggenmehl 50 kg	703 1/2	702 1/2	1
roggenmehl 50 1/2 kg	710 1/2	709 1/2	1
roggenmehl 51 kg	717 1/2	716 1/2	1
roggenmehl 51 1/2 kg	724 1/2	723 1/2	1
roggenmehl 52 kg	731 1/2	730 1/2	1
roggenmehl 52 1/2 kg	738 1/2	737 1/2	1
roggenmehl 53 kg	745 1/2	744 1/2	1
roggenmehl 53 1/2 kg	752 1/2	751 1/2	1
roggenmehl 54 kg	759 1/2	758 1/2	1
roggenmehl 54 1/2 kg	766 1/2	765 1/2	1
roggenmehl 55 kg	773 1/2	772 1/2	1
roggenmehl 55 1/2 kg	780 1/2	779 1/2	1
roggenmehl 56 kg	787 1/2	786 1/2	1
roggenmehl 56 1/2 kg	794 1/2	793 1/2	1
roggenmehl 57 kg	801 1/2	800 1/2	1
roggenmehl 57 1/2 kg	808 1/2	807 1/2	1
roggenmehl 58 kg	815 1/2	814 1/2	1
roggenmehl 58 1/2 kg	822 1/2	821 1/2	1
roggenmehl 59 kg	829 1/2	828 1/2	1
roggenmehl 59 1/2 kg	836 1/2	835 1/2	1
roggenmehl 60 kg	843 1/2	842 1/2	1
roggenmehl 60 1/2 kg	850 1/2	849 1/2	1
roggenmehl 61 kg	857 1/2	856 1/2	1
roggenmehl 61 1/2 kg	864 1/2	863 1/2	1
roggenmehl 62 kg	871 1/2	870 1/2	1
roggenmehl 62 1/2 kg	878 1/2	877 1/2	1
roggenmehl 63 kg	885 1/2	884 1/2	1
roggenmehl 63 1/2 kg	892 1/2	891 1/2	1
roggenmehl 64 kg	899 1/2	898 1/2	1
roggenmehl 64 1/2 kg	906 1/2	905 1/2	1
roggenmehl 65 kg	913 1/2	912 1/2	1
roggenmehl 65 1/2 kg	920 1/2	919 1/2	1
roggenmehl 66 kg	927 1/2	926 1/2	1
roggenmehl 66 1/2 kg	934 1/2	933 1/2	1
roggenmehl 67 kg	941 1/2	940 1/2	1
roggenmehl 67 1/2 kg	948 1/2	947 1/2	1
roggenmehl 68 kg	955 1/2	954 1/2	1
roggenmehl 68 1/2 kg	962 1/2	961 1/2	1
roggenmehl 69 kg	969 1/2	968 1/2	1
roggenmehl 69 1/2 kg	976 1/2	975 1/2	1
roggenmehl 70 kg	983 1/2	982 1/2	1
roggenmehl 70 1/2 kg	990 1/2	989 1/2	1
roggenmehl 71 kg	997 1/2	996 1/2	1
roggenmehl 71 1/2 kg	1004 1/2	1003 1/2	1
roggenmehl 72 kg	1011 1/2	1010 1/2	1
roggenmehl 72 1/2 kg	1018 1/2	1017 1/2	1
roggenmehl 73 kg	1025 1/2	1024 1/2	1
roggenmehl 73 1/2 kg	1032 1/2	1031 1/2	1
roggenmehl 74 kg	1039 1/2	1038 1/2	1
roggenmehl 74 1/2 kg	1046 1/2	1045 1/2	1
roggenmehl 75 kg	1053 1/2	1052 1/2	1
roggenmehl 75 1/2 kg	1060 1/2	1059 1/2	1
roggenmehl 76 kg	1067 1/2	1066 1/2	1
roggenmehl 76 1/2 kg	1074 1/2	1073 1/2	1
roggenmehl 77 kg	1081 1/2	1080 1/2	1
roggenmehl 77 1/2 kg	1088 1/2	1087 1/2	1
roggenmehl 78 kg	1095 1/2	1094 1/2	1
roggenmehl 78 1/2 kg	1102 1/2	1101 1/2	1
roggenmehl 79 kg	1109 1/2	1108 1/2	1
roggenmehl 79 1/2 kg	1116 1/2	1115 1/2	1
roggenmehl 80 kg	1123 1/2	1122 1/2	1
roggenmehl 80 1/2 kg	1130 1/2	1129 1/2	1
roggenmehl 81 kg	1137 1/2	1136 1/2	1
roggenmehl 81 1/2 kg	1144 1/2	1143 1/2	1
rog			

der Maschine, und das war die Schuld; davon hat aber der Herr Viehich nicht gesprochen, sondern nur ganz kurz angeführt: „Der Wörter war gerade abwesend.“

Wo war denn der Wörter in dieser halben Stunde und was hat er gearbeitet? Hierüber verlan gen wir Aufklärung! Wie kann man auch, bei einem so schweren Fall, über einen so wichtigen Punkt hinweggehen? Aber was für ein Urteil hätte man gefällt, wenn der Maschinenist der Schuldige gewesen wäre? Es könnte hier den Anschein erwecken, daß die Ansicht des Herrn Viehich nicht ganz einwandfrei sei, da er als Vorsitzender der Dampfmaschineninspektion amtet, und so das Abhängigkeitsgefühl seitens der Dampfessel- und Maschinenbesitzer in Betracht kommt.

Es wäre doch bald an der Zeit, daß die Dampfesselinspektion verstaatlicht würde. Schon zweimal ist unsere Petition im Landtage von Seiten der Regierung wie der bürgerlichen Abgeordneten als ungerechtfertigt bezeichnet worden. Liegt hier nicht ein dringender Grund vor, das System zu ändern, Vorschriften zu erlassen, die das Leben und die Gesundheit, nicht allein der Heizer und Maschinenisten, sondern auch aller, welche in der Nähe von Dampfessel- und Maschinenanlagen beschäftigt sind und wohnen, schützen? Kollegen, gerade jetzt habt ihr wohl wieder gesehen, wie das arbeitende Volk unterdrückt wird, darum ermahnen wir euch an euer Pflichtgefühl. Am 25. Januar nächsten Jahres haben wir wieder zu entscheiden, welche Kandidaten in den Reichstag einzusetzen sollen, darum auf, Kollegen, aufgewacht und gebet eure Stimme nur denjenigen Kandidaten, der auch für die Interessen der Arbeiter eintritt und das ist nur die Sozialdemokratie!

• Kleine Nachrichten. Vom 17. auf 18. d. Mts. hat ein Unfelmutter im Elbelschulhaus eine Dunkelbraun lackierte Geige.

In den letzten Tagen wurden wiederholt Stallhufen gelassen, die größtenteils in Hirschen auf freiem Felde untergebracht waren.

Drei junge Mädchen wurden wegen Diebstahls angezeigt, weil sie in letzter Zeit an mehreren Orten Waren aus den Ausläuften entwendeten.

Verhaftet wurden: 1. eine 28 Jahre alte Wäscherin aus Schönbühl, die vor zwölf Monaten hier in einer Alimentationskasse wirtschäftlich einen Weibsdienst leistete; 2. eine 28 Jahre alte Dienstmagd aus Kreuzenstadt, die sich unter Vorwiesung von Wahren schuldig ließ und sie hinterher wieder verweigerte und 3. ein 19 Jahre alter Schweißgehilfe von hier, der dringend verdächtig ist, einem Freunde bei Beschäftigung und Unterbringung mit Rat und Tat an die Hand gegangen zu sein und das erlangte Geld mit ihm verbracht zu haben.

Soziale Rundschau.

Konzentration des Kapitals. Der Konfessionär meldet in letzter Zeit häufig von Fusionen großer Firmen in der Textilbranche, z. B. Vereinigungen von Baumwoll-, Konfektionsfirmen, Hüllfabriken usw.

Die Gründe für die Vereinigungen sind: Verbilligung der Erzeugnisse, Erreichung von Vorteilen durch Vergrößerung des Einkaufs von Rohstoffen, Erweiterung der Kundschaf und erhöhte Leistungsfähigkeit.

Preisverhöhungen bilden seit einiger Zeit eine ständige Rubrik in der Presse. Neuerdings ist zu konstatieren: 1. Der Verband deutscher Leinen-Industrieller hat auf seiner Generalversammlung eine weitere Preisverhöhung beschlossen. 2. Durch Erhöhung der

Preise auf Handschuhe. Ist jedes reelle Geschäft gelungen, seine Preise um 50 Pf. bis 1 M. pro Paar zu erhöhen. 3. Die Preise für Wagstuhlarbeiten sind um 10 Proz. hinaufgegangen.

Schweizerbrief.

T. Basel, 19. Dezember.

Die Vorlage über die neue Kranken- und Unfallversicherung ist nunmehr erschienen als eine Vorschau des Bundesrates an die eidgenössischen Mite. Im Vordergrund des Interesses stehen nun die Ausführungen über die finanzielle Belastung des Bundes. Wie aus den bereits bekannten Grundzügen des Gesetzes ersichtlich ist, verzichtet der Entwurf auf die Einführung der obligatorischen Krankenversicherung und beschränkt sich in der Hauptsache auf die Förderung der Versicherung in dem Sinne, daß sie die bereits bestehenden gegenseitigen Hilfsvereine subventionieren will. Dadurch können diese dank den Bundesbeiträgen in die Lage, entweder ihre Beiträge herabzusetzen oder die Leistungen wesentlich zu erhöhen. Nach dem Entwurf zahlt der Bund an alle anerkannten Kassen einen Beitrag von 1—1½ Cts. pro Tag und pro Mitglied. Es kämen dabei 1814 Klassen mit 425 000 Mitgliedern in Betracht, die Anspruch auf eine jährliche Subvention von 1 551 250 Franken hätten. Dazu kommen ferner 1260 Klassen mit 264 775 Mitgliedern, die Anspruch hätten auf die Subvention von halben Centimes pro Tag und Mitglied, was einer Summe von jährlich 484 355 Franken entspricht. Sodann sind noch Extrabeiträge vorgezogen für solche Klassen, welche infolge der topographischen Verhältnisse die Gewährung der ärztlichen Behandlung und Arzneimittel besonders hohe Kosten verursachen, welche mit rund 200 000 Franken in Berechnung gezogen werden. Da man aber darauf rechnet, daß die Zahl der subventionberechtigten Kassemitglieder auf 600 000 anwachsen wird, so wird der Bundesbeitrag 3 356 000 Fr. betragen.

Bei der Unfallversicherung rechnet man mit rund 500 Versicherten. Nach einer vom schweizerischen Arbeitersekretariat ausgearbeiteten Lohnstatistik beträgt der durchschnittliche Tagelohn 3,33 Fr. und die jährliche Lohnsumme 544 620 000 Fr. Die versicherungstechnische Wertung der im Entwurf vorgezogenen Leistung erfordert eine durchschnittliche Nettovermögens von 2½ Lohnprozenten. Es ergibt sich demnach ein Betrag an Nettovermögen von 13 615 500 Franken. Der Entwurf rechnet an die Unfallversicherung eine Subvention von 2 662 071 Fr. aus, was 18 Prozent der Prämien gleichkommt. Außerdem übernimmt der Bund die Hälfte der Verwaltungskosten sowie diejenigen des Versicherungsgerichts, so daß sich insgesamt die Subvention des Bundes an die Unfallversicherung auf 3 650 000 Fr. beläuft. Die mutmaßliche jährliche Belastung des Bundes für die Kranken- und Unfallversicherung wird auf 6 006 000 Fr. angegeben.

Ueber die Finanzierung der Versicherung äußert sich der Bundesrat noch nicht bestimmt; er will die Frage durch das Finanzdepartement noch eingehend studieren lassen; mit absoluter Wahrscheinlichkeit könne man jetzt schon sagen, daß neue Einnahmequellen geschaffen werden müssen und man wird sich nun auf neue Steuern gefaßt machen können, da die Einnahmen aus den erhöhten Zöllen fast ausschließlich

lich durch die stetig höher werdenden Militärausgaben absorbiert werden. Es wird freilich noch lange Zeit darüber hinweggehen, bis der Staat den in der Verfassung schon ausgesprochenen Bundesbeitrag an die Kranken- und Unfallversicherung leistet; die Arbeiter werden sich freilich auch in der Folge nicht als bisher bestinmen, ihre Zustimmung zu neuen Steuern zu geben, bevor sie nicht genügende Garantien über die Verwendung der neuen Einnahmen haben werden.

In neuerer Zeit haben verschiedene kantonale Behörden und auch Gerichte den Ausbruch eines Streiks als „höhere Gewalt“ angesehen und die Unternehmer von den eingegangenen Lieferungsverträgen entbunden. In dieser Maßnahme erblickt das Bundeskomitee des schweizerischen Gewerkschaftsbundes eine schwere Schädigung der Arbeiterschaft und fordert nun in einer Eingabe an die verschiedenen kantonalen Behörden, daß der Streik nicht mehr als höhere Gewalt angesehen und demnach behandelt werde, sondern daß auf den vereinbarten Lieferungsverträgen beharrt werde. Da ja die Bürgerlichen bis jetzt immer noch im Besitz der administrativen Gewalt sind, so wird die Eingabe wenig Erfolg haben.

Badische Chronik.

Baden-Baden, 22. Dez. Wo zu ein Rosenkranz gut sein kann, das hat ein hiesiger Wegger erfahren. Derselbe war auf dem Lande beim Schweineeinfuhr und konnte trotz allem Feilschen nur so ein edles Porzellanstück nicht einig werden. Als der Wegger sich nun anschickte, den fröttigen Rest von 8 M. zuzulegen und zu diesem Zweck seinen Geldbeutel öffnete, kam zuerst ein Rosenkranz zum Vorschein. Nun war die Frau ganz zerfurcht, mit solch frommem Manne zu gehandelt zu haben und verzichtete gerne auf ihre 8 M. Wie wäre es nun, wenn die andere Weggermeister das Beispiel ihres Badener Kollegen auch verfolgen würden? Vielleicht könnte auf diese Art der Gleichsteuerung auch ein bißchen abgeholfen werden.

Wiedöschingen, 21. Dez. In unserem nur 800 Einwohner zählenden Orte lebt eine ungewöhnlich große Zahl alter Leute. So haben wir hier 13 80 bis 90jährige, 25 70—80jährige Personen; das älteste Mütterchen zählt gar 94 Jahre. Für den Statistikler ein interessantes Material.

Aus dem Schwarzwald, 22. Dez. Seit einigen Monaten tritt in verschiedenen Orten eine bis dahin unbekannte Krankheit ein. Die Krankheit wirkt auf das Rückgrat; die Tiere können nicht mehr stehen und verenden nach wenigen Stunden. Kürzlich sind wieder einem Wühlheckerchen vier Beine verloren gegangen. Professor Schülein, Vorstand des tierärztlichen Instituts der Universität Freiburg, ist es jetzt gelungen, den Krankheitserreger zu entdecken.

Genossenschaftsbewegung.

Die Zahl der eingetragenen Genossenschaften in Deutschland betrug den Jahr- und Abrechnung der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften zufolge am 1. Januar d. J. 24 652 mit 3 658 437 Mitgliedern gegen 23 221 mit 3 409 871 Mitgliedern am 1. Januar des Vorjahres. Der weitaus größte

Teil dieser Genossenschaften (ca. 80 Proz.) entfällt auf die Landwirtschaft. Der Reichsverband umfaßt dabei allein 16 829 mit 1 750 000 Mitgliedern. Dazu kommen noch einige kleinere landwirtschaftliche Verbände. Es handelt sich dabei in erster Linie um Kredit-, sodann um landw. Produktions- (Molkereien, Binnereien, Brennereien), Rossmain- und Hochschaffgenossenschaften. Die Zahl aller Kreditvereine (landw. und gewerbliche zusammen) belief sich auf 15 108, die ihrer Mitglieder auf 2 018 821. — Die zweitgrößte Gruppe bilden die Konsumvereine, deren man Anfang d. J. 1922 eingetragene mit 977 715 Mitgliedern zählte. Unter Eingerechnung der nicht eingetragenen dürfte sich ihre Gesamtzahl auf ca. 2 100 und die ihrer Mitglieder auf 1 200 000 stellen. Der Umfang dieser eigentlichen genossenschaftlichen Organisationsform der Arbeiterschaft darstellenden Vereine wird auf nahezu 300 Millionen, die durch sie den Mitgliedern ersparte Summe auf 29 Millionen M. geschätzt.

Aus dem Reiche.

Bayerische Militärjustiz.

Auf einer Kongretreise, die die Kapelle des 2. Artillerieregiments in Würzburg nach Abirungen unternahm, nächtigte sie in einem Hotel in Eisenach. Am andern Morgen fand der Musikmeister Lindemann seine Stiefel nicht gepußt, weshalb er in das Zimmer seines Putzers, des Musikers Böhm, ging, den er dort noch im tiefen Schlaf antraf. Er rief ihm die Bettdecke weg, schlug ihn mehrmals ins Gesicht, warf ihn aus dem Bette und ließ weiter auf den am Boden Liegenden ein. Als er später zu ihm ins Zimmer kam, nannte er ihn einen Quasibuben und schlug ihm ein Paar Fingerringe in die Ohren. Das Kriegsgericht erkannte auf 8 Tage gelindes Arrest. Bei einer Reibung in Nürnberg hatte der Chevaulegermeister-offizier Springen einem Soldaten eine Ohrfeige verleiht, wofür er 10 Tage Mittelarrest erhielt. Ein Soldat des 5. bayer. Chev.-Regts., der mit einem Unteroffizier einen Zusammenstoß hatte und ihn mit dem Säbel bedrohte, erhielt ein Jahr ein Monat Gefängnis.

Mugsburg, 22. Dez. Der Händler Josef Birm, der wegen Milchfälschung schon dreimal zu längeren Gefängnisstrafen und Geldbussen verurteilt worden ist, hat wieder wogelungen der von ihm als Vollmilch verkauften Milch einen Teil des Rahmes entzogen. Zentrifuge und Milchfessel wiesen förmliche Schmutzspuren auf. Der Milchabwägungsraum diente zugleich als Küche, auch ist darin Schweinefutter aufgefunden worden. Das Kriegsgericht erkannte gegen Birm auf 4 Monate Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe.

Fulda, 21. Dez. Das Radte ist gefahrlich! Das Schöffengericht zu Hilders (Hbn) verurteilte gestern den Lehrer Senkel aus Jena wegen „grobe Unflut“ zu sechs Tagen Haft. Senkel hat vergangenen Sommer bei einem Abkutschflug mit seinen Schülern auf der Willeburg ein Sonnenbad genommen, worüber Warrer Kramer Vergernis empfand und Anzeige erstattete.

Gewerkschaftsorganisationen u. Sozialdem. Partei Pforzheim.

Sylvester-Feier

am Sonntag den 30. Dezember 1906 im Saalbau.

Mitwirkende:

Arbeitertanzverein Freiheit, Freie Turnerschaft
Dramatischer Club, Feuerwehrtapelle.

Die Festrede hält der Vorsitzende des deutschen Metallarbeiter-Verbandes
Alexander Schlicke aus Stuttgart.

TANZ.

Anfang 7 Uhr.

Programm 30 Tsg.

Während der Weihnachtsfeiertage

gelangt bei
meiner sämtlichen hiesigen und auswärtigen Kundschaf
ein vorzügliches

Bock-Bier

zum Ausschank.

Brauerei Heinrich Fels

115 Kriegstraße 115 Karlsruhe 115 Kriegstraße 115.

Während der Feiertage kommt in unserem Hauptausschank

„Zum Moninger“

sowie bei unseren sämtlichen Kunden hier und auswärts

ein vorzüglicher Stoff

Bock-Bier

zum Ausschank.

Brauereigesellschaft vorm. S. Moninger.



Bockbier

Während der Feiertage kommt bei meinen sämtlichen verehrlichen
hiesigen und auswärtigen Kunden ein vorzüglicher Stoff

Bock-Bier

zum Ausschank.

Fr. Höpfer, Bierbrauerei.

Bock-Bier.

Ueber die Weihnachtsfeiertage kommt bei unserer werten hiesigen u. auswärtigen Kundschaft ein vorzüglicher Stoff Bockbier zum Ausschank.

Brauerei K. Schrempp.

Vorzugs-Preise

Neujahr 1907!

Vorzügl. Rotwein zu 50 Pf. per Str. 56 Pf. Rumpfsch-Ostsee 40 Pf.

Burgunder 10. zu höchsten Preisen. Gemeinlicher Bezug, daher billiger Verkauf.

Geschwister Haarenlein, Wilhelmstraße 30, nächst dem Theaterplatz.

Geschwister Mayer, Adlerstraße 34.

Geschwister Noos, Waldstraße 29, vis-à-vis dem Colosseum.

Geschwister Feilermann, Rheinstraße 34.

Waldhornstr. 44 im Hinterhaus sind 2 Wohnungen, 2 Zimmer und Küche, an kleine Familie zu vermieten. Anfragen im Vorderhaus, 2. St.

Alte Brauerei Heck

Kaiserstraße 13. Mittwoch, 26. Dez. (2. Weihnachtsfeier tag) von nachmittags 4 Uhr an grosses Tanzvergnügen bei gutbesetztem Orchester. Auch kommt über die Feiertage ein hochfeiner Stoff

Bock-Bier

aus der Brauerei Köpfer ohne Preisausschlag zum Ausschank. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein Fritz Möhrlein.

Bender, zum Schwarzwälder Hof, Luisenstraße 57 empfiehlt hochfeines Bockbier

Moninger Bockbier über die Feiertage.

„Zur deutschen Eiche“ Restaurant Zugartenstraße 58, während der Feiertage

Bock-Bier. Gleichzeitig empfehle ich meine gesüßigten Bockbier. Kalte und warme Speisen. Zu zahlreichem Besuche ladet ein Frau Wwe. Emig.

Zum Bähringer Hof, Jasanenplatz. Ueber die Weihnachtsfeiertage kommt ein feiner Stoff

Bock-Bier aus der Brauerei Prinz zum Ausschank wozu ergebenst einladet Vincenz Streckfuss, Metzger und Wirt.

Restaurant z. Drachen, Karl-Wilhelmstraße 10. Ueber die Weihnachtsfeiertage kommt ein hochfeiner Stoff

Bockbier aus der Brauerei Köpfer zum Ausschank und lade ich Freunde und Gönner zum Besuche freundl. ein. Chr. Eberhardt.

Gasthaus „Zum Lamm“, Mühlburg. Ueber die Feiertage kommt bei mir ein ff. Stoff

Bockbier aus der Brauerei S. Moninger zum Ausschank und lade ich werthe Gäste, Freunde und Bekannte höf. ein. Friedrich Kümmerle, Metzger und Wirt.

Rheinkanal Mühlburg. Ueber die Feiertage ff. Bockbier aus der vorm. Freih. v. Seidenstücken Brauerei, Mühlburg. Am zweiten Weihnachtsfeiertage, vorm. 11 Uhr großes Fröhschoppenkonzert. Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein Rupert Rank.

Bekanntmachung. Nr. 29616. Die Reststellung des Gesamtergebnisses der Erneuerung und Ergänzungswahl der Beisitzer des Gewerbegerichts findet am Freitag den 28. Dezember d. J. nachmittags 5 Uhr, im kleinen Rathhaussaal in öffentlicher Verhandlung statt. Karlstraße den 20. Dezember 1906. Der Stadtrat: Siegrist. Reudel.

Bekanntmachung. Nr. 29670. Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden hierdurch zu einer öffentlichen Versammlung auf Mittwoch den 2. Januar 1907, nachmittags 3 Uhr, in den großen Rathhaussaal ergebenst eingeladen. Tagesordnung: 1. Ausdehnung sowie Änderung von Ortsstatuten und Satzungen anlässlich der Eingemeindung von Weierheim, Hintein und Hühner. 2. Erweiterung des städtischen Gewerks. 3. Ankauf des Anwesens Waldhofstraße 24. Karlsruhe den 21. Dezember 1906. Der Oberbürgermeister: J. B. Siegrist.

Eleganter Herrenhut Form: Bebel Mk. 3.50 Hermann Rinkler Schützenstrasse 33a gegenüber dem Gasthaus.

Restauration z. Karlsburg, Akademiestraße 30. Ueber die Feiertage empfehle einen hochfeinen Stoff

Bock-Bier aus der Brauerei Prinz.

Bockbier! Ein hochfeiner Stoff Bockbier aus der Brauerei vorm. S. Moninger kommt über die Feiertage zum Ausschank, wozu einladet Georg Dreher

Wirtschaft zur „Krone“ Georg-Friedrichstraße.

Hotel Goldener Adler, Karl-Friedrich-Strasse. Ueber die Feiertage kommt ein hochfeiner Stoff

Bock-Bier aus der Brauerei Kammerer zum Ausschank und sieht einem reichen Besuche entgegen. Albert Fischer.

Restauration zum „Prinz Ludwig“. Ueber die Feiertage bringe einen hochfeinen Stoff

Bock-Bier aus der Brauerei Köpfer zum Ausschank. Zu zahlreichem Besuche ladet ein W. Müller, Wirt.

Restauration zum „Wolfsch“. Ueber die Feiertage empfehle meinen werthen Gästen einen prima Stoff

Kammerer Bock-Bier für gute Weine, alte u. warme Speisen ist bestens gesorgt. Theodor Ruf.

Restaurant zum „Auerhahn“, Schützenstraße 58. Dienstag, den 26. Dezember (Ziesanstag)

Grosses Tanzvergnügen. Ueber die Feiertage kommt ein ff. Stoff

Bock-Bier aus der Brauerei Kammerer zum Ausschank wozu ergebenst einladet Mayer.

Restauration z. Platane, Ruppertsstraße 38. Bringt Freunden, Bekannten und Parteigenossen meine Wirtschaft in glückliche Erinnerung. Ueber die Feiertage Ausschank von Prinzlichem

Bock-Bier. Gute und warme Speisen. Eigene Schloßkuch. Fritz Schaufelberger.

„Zum Bayrischen Hof“, Erste Wilhelm- und Schützenstraße. Während der Feiertage bringe ich einen vorzüglichen Stoff

Bock-Bier aus der Brauerei Schrempp zum Ausschank, wozu alle Freunde und Bekannte freundlichst einladet

Restaurant z. alten Frik, Ueber die Feiertage ff. Bockbier

Instrumental-Konzert sowie am Ziesanstag von nachmittags 4 Uhr bis 11 Uhr

wozu ich meine Freunde, Kollegen und Sangesbrüder ergebenst einlade. Josef Peduzzi.

Restaur. z. Feldschlößchen, 71 Karlstraße 71. Ueber die Feiertage empfehle meinen werthen Gästen, Freunden und Gönner einen guten Stoff

Schremppsches Bock-Bier sowie gute Weine, kalte und warme Speisen, hausgemachte Wurstwaren.

Gasthaus zum Buchbaum, Adlerstraße. Ueber die Feiertage kommt ein hochfeiner Stoff

Bock-Bier aus der Brauerei Sinner-Grünwinkel ohne Preisausschlag zum Ausschank und lade hierzu ergebenst ein

Am 2. Feiertag, von 11-1 Uhr Fröhschoppen-Konzert.

„Zur Harmonie“. Empfehle über die Feiertage einen hochfeinen Stoff

ff. Bock-Bier aus der Brauerei G. Sinner, nebst hausgemachten Bockwürsten, reinen Weinen. Gute Küche. Zu zahlreichem Besuche ladet ein

„Zum Pfannenstiel“. Ueber die Feiertage kommt ff. Bockbier

aus der Brauerei Schrempp zum Ausschank und lade zum gef. Besuche höflichst ein. Ernst Hummel.

Restauration zur „Wolfsschlucht“. Empfehle über die Feiertage vorzügliches

Bock-Bier (hochfeiner Stoff) aus der Brauerei Heinrich Feld.

Ludwig Müller, Schützenstraße 10.

Kanarien-Ausstellung Mühlburg.
Der Verein Kanaria Mühlburg hält über Weihnachten 1906 im Gasthaus zum „Nittler“ hier seine

7. Kanarien- und Vogelausstellung

ab verbunden mit Prämierung und Verlosung von Kanarien, aus-
gestellten Vögeln und Käfigen. Die Ausstellung ist am 1. und 2.
Weihnachtsfesttage von vormittags 11 Uhr bis abends 8 Uhr geöffnet.
Wir laden zum Besuche der Ausstellung ergebenst ein.
Eintritt und Lofe à 10 Pfg.

Der Vorstand.

„Freie Turnerschaft“ Mörsch.

Am 26. Dezember (Stefanstag), abends halb 7 Uhr, im Gast-
haus zum „Bahnhof“

Christbaum-feier

verbunden mit Musik, Gesang, turnerischen und theatralischen Auf-
führungen.
Dazu laden wir unsere werthen Mitglieder sowie Freunde und
Gönner freundlich ein.

Der Turnrat.

**Arbeitergesang-Verein „Vorwärts“
Weingarten.**

Hierdurch laden wir unsere verehrlichen Mitglieder und Freunde zur

Weihnachtsfeier

am Mittwoch den 26. Dezember, abends punkt 7 Uhr in die Fest-
halle ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Sozialdem. Partei freiburg.

Sonntag den 30. Dezember 1906, nachmittags 3 Uhr:

Jahreswende - feier

in der
Kunst- und festhalle

unter der gest. Mitwirkung der

Musikkapelle „Harmonie“, Gesangverein „Freundschaft“,
Freien Turnerschaft, Radfahrerverein „Fisch auf“ und des
Kunstmeisterlehres Jos. Müller aus Lufa sowie eines Kinder-
chores (100 Kinder).

festrede von Herrn Landtagsabg. Ernst Kräuter.

Tanz.

Programme, welche zu freiem Eintritt berechtigen, im Vor-
verkauf 25 Pfg., an der Kasse 40 Pfg.

Programme im Vorverkauf sind zu haben bei E. Kräuter,
Sonnwilerstr. 16, W. Engler, Rheinstraße 64, Gbds., sowie in den
Wirtschaften Chr. Wötiner, Löwenstraße, R. Sauter, Belfortstraße
und H. Sörter, Schulerstraße.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Das Komitee.

Gesangverein Freundschaft Freiburg.

Weihnachtsfeier

am 1. Weihnachtstag, den 25. Dezember, abends halb 8 Uhr
beginnend, im Saalbau Wehre bestehend in Musik u. Gesangsfolge,
Wärmehöhle und Theater sowie Gabenverlosung.

Programme 10 Pfg.

Hierzu ist die Arbeiterkassette freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

„Freie Turnerschaft“ Freiburg i. B.

Dienstag den 1. Januar 1907, abends halb 8 Uhr, im
Saalbau Wehre

Weihnachtsfeier

wozu die werthen Mitglieder und deren Angehörige freundlichst einladen
Einführungen sind gestattet.

Der Vorstand.

Zu Weihnachten:

Schinken, gelocht zum Rohessen zum Kochen	Götttingerwurst Salami Schinkenroulade Zungenroulade Zungenwurst, frisch und geräuchert Schwartzemagen in allen Größen Pfefferköpfe und verschiedene Sorten Leberwurst in allen Größen
---	--

empfehlen

Ludwig Käppeler.

Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfehlen das

Koffer-Hans Kronenstr. 51

Handtaschen in jeder Größe
Reisetaschen in Segeltuch, Schaf- und Kindeleder und Imitats
in verschiedener Ausführung.

Rucksäcke für Kinder und Erwachsene.

Bücherranzen.

Berner sein großes Lager in:
Handkoffern, Damenhutkoffern, Kabinen- und
Bügelkoffern, Holzkoffern und Reiseförden etc.
in größter Auswahl und zu billigsten Preisen.

Handtaschen und Halbtaschen. Plaid-Miemen.

Möbel
Möbel Ausverkauf Möbel

Möbel

Ausnahmepreise:

- Büffet, nussb. poliert Mk. 120
- Chiffonier „ „ 48
- Kommoden „ „ 34
- Bettstellen „ „ 30
- Trumeaux „ „ 38
- Verilkow „ „ 48
- Chiffonier, lackiert „ 18
- Bettstellen „ „ 15
- Küchenskasten lackiert „ 30
- Waschkommoden „ „ 25
- Waschtische „ „ 15
- Sofa la. Polsterung „ 42
- Kameeltaschendivan „ 52
- Bettroste „ 18
- Matratzen, Woll- „ 15
- Spiegelschrank „ 90
- Ausziehtische „ 36
- Einfache Tische „ 18
- Stühle von „ 2,25

Möbelhaus Lehmann

Pforzheim

Sedansplatz.

Städt. Badanstalt (Nierordtbad).

Wegen Vornahme von Reinigungsarbeiten und Reparaturen
bleibt die

Schwimmhalle

vom Donnerstag den 27. ds. Mts. bis mit Mittwoch, den
9. Januar 1907 geschlossen.

Die anderen Abteilungen bleiben geöffnet.

Frisch eingetroffen
unser zweiter Wagon

spanische

Orangen

- mittel Stück 3 Pfg., Duzend 35 Pfg.
- große Stück 4 Pfg., Duzend 45 Pfg.
- größte Stück 5 Pfg., Duzend 55 Pfg.

seiner feinsten

Mandarinen

Stück 4 und 5 Pfg.

empfehlen

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Achtung!
Bilderbücher, Märchen

Den Parteigenossen zur Nachricht, daß am Montag den 24. Dez.
von nachmittags 2 Uhr ab die Buchhandlung Volkstreuend eine Aus-
lage von Bilder- und Märchenbüchern im Nebenzimmer der Restauration
„Auerbahn“, Schützenstraße 58

beranstaltet - Ferner ist Jedermann Gelegenheit geboten, in der
Expedition des Volkstreuend, Luisenstraße 24
sowie für Mühlburg in der Wohnung unseres Kolporteurs
Friedrich Nitschky, Eisenbahnstr. 14 v. rechts
seinen Bedarf zu decken.

Bestellungen auf Bücher, Zeitschriften, Menjahes- und Wintern-
karten sowie auf den Volkstreuend werden jederzeit entgegengenommen.
Friedrich Nitschky.

Kolporteur für die Buchhandlung Volkstreuend.
NB. Bücher etc. werden auf Bestellung prompt ins Haus geliefert.
D. O.

PFORZHEIM.

Achtung!

Um mein großes Lager in
Herden, Oesen, Gaskochern, Haushaltungs- und
Küchengeräten wegen Platzmangels zu räumen, gewähre ich von heute
ab bis zum 7. Januar 1907 auf obige Artikel
10 bis 15 Prozent Rabatt.

Ebersteinstraße 8. C. Dumm, Ebersteinstraße 8.
PFORZHEIM.

Offene Rotweine **offene Weissweine**

- | | |
|---|----------------------------------|
| Rotwein . . . per Ltr. M. 0.60 | Kaiserstühler von M. 0.55 an |
| Elsässer . . . „ 0.70 | Markgräfler . . . 0.60 |
| ditto . . . „ 0.80 | Laufener 1906er . . . 1.- |
| Kaiserstühler . . . „ 0.80 | ditto Edelwein . . . 1.20 |
| franz. aus Prinz Loewen-
stein. Verwaltung p. L. M. 0.55 | Flaschenweine |
| Rappoldsweller per Ltr. M. 1.- | Kaiserstühler p. Fl. v. 50 g an |
| Bordeaux . . . „ 1.- | Markgräfler . . . Flasche 60 g |
| 120, 150, 1.50 bis 2.- | bis zu den feinsten Sorten |
| Zeller und Affentaler | Champagner, nur erste Marken |
| | Sprituosen u. Liqueure aller Art |

C. L. Sickinger

Telephon 1406 **Marienstrasse 35.** Telephon 1406

20 000 Mk. Bar

für nur 1 Mk. ist das
Beste Festgeschenk

Geld-Lotterie

Ziehung sicher 26. Jan. 1907
2928 Baargewinne ohn. Abzug

44 000 Mk.

1. Hauptgewinn
20 000 Mk.

2. Hauptgewinn
5 000 Mk.

2926 Gewinne zus.
19 000 Mk.

11 Lose 10 M.
Porto u. Liste
30 g extra

versendet das General-Debit
Strassburg i. E.

J. Stürmer, Langstr. 107.
B. Flies, Chr. Frank A. Stauf-
fort, Fr. Haselwander, Chr.
Wieler, P. Pödel.

Wilh. Eckert,

Uhrmacher, Marienstr. 20,
neb. dem Apollo-Theater

empfiehlt sein Lager in Taschen-
u. Wanduhren. Billige Re-
paratur-Werkstätte, Trau-
ringe, 8 u. 14 far. gestempelt, das
Paar v. M. 12-27, Willen u. Zwicker.

Achten Emmentaler-
Schweizer-
Limburger-
Kendner Rahm-
Münster-
Mainzer Hand-
Edamer-
Camembert-
verschied. Frühstücks-
für Romadur-
Kräuter-
Münchner Bier

empfiehlt die

Käsehandlung

F. J. Kratzer,

Durlacherstr. 20.

Auf die Feiertage empfehle:

Wein offen

Welsch & Rter von 55 g an,
Rot & Rter von 65 g an,
bis 19 Liter steuerfrei. 5096

A. Maichewine, Rikdre,
Christusosen, Süss-Oseu.,
Champagner etc. billigt

Weinhandlung Sperling,
Laden. Gbthestr. 28. Laden.

Bäckereikäse

eine kleine Partie (nicht reich) der
Käse zu 30 Pfg. ist zu haben 2205

Durlacherstr. 20.

1. Feuerschmied,

2. Feuerschmied,

Kastennmacher

gegen hohen Lohn gesucht.

Wagenfabrik Papler
W. Gladbach, Rheintal.

Gänseleber

werden fortwährend angelie-
fert. Erbrunnenstr. 21. 22.

Halt!

Die besten Uhren

erhalten Sie bei mir.

Otto Kraft, Uhrmacher
Mühlburg, Rheinstr. 32.

Als passende

Weihnachtsgeschenke

empfehle:

kompl. Rasiergarnitur
Rasiermesser,
Streichriemen etc. etc.

Carl Hummel,

Werderplatz 41 (Rein Lade-
raum)

Arbeiterfrauen

bezieht Buch bei Einzel-
stern stets auf den
„Volkstreuend“

Standesbuch-Ausgabe der
Durlach

Geburten:

7. Dez.: Eugénie Sabette, G.
Georg Center, ledig, 29 J.

10. Dez.: Rosalie Emilie, Wit. Georg
Jacob Ludwig Groß, Gastwirt,
ledig, 34 J. alt. 13. Dez.:
Friedrich Walter, Fabrikant,
ledig, 31 J. alt. 14. Dez.:
10. Margarete Wilhelmine,
Wit. Carl Christoph Kayser,
ledig, 17 J. alt.

Todesfälle:

11. Dez.: Weinhandler
Georg Center, ledig, 29 J.

12. Dez.: Christiane Dürckle, geb.
Witte, 60 J. alt. 13. Dez.:
Ludwig Anstalt, Steinmann,
ledig, 41 J. alt. 14. Dez.:
10. Marg. Friedrich Schuler,
ledig, 31 J. alt. 17. Dez.:
Christiane Winge, Ehefrau,
62 J. alt.